

Ulrich Hensle



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](#)  
May be used for personal purposes only or by  
libraries associated to [dandelon.com](#) network.

# Einführung in die Arbeit mit Behinderten

Psychologische, pädagogische  
und medizinische Aspekte

Unter Mitarbeit von Herbert Buchta,  
Sabine Buchta und Peter Day

5., ergänzte Auflage

Quelle & Meyer Heidelberg · Wiesbaden

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur zweiten Auflage</b> . . . . .	7
<b>1. Zur Einführung</b> . . . . .	11
<b>2. Begriff, Geschichte und Daten</b> . . . . .	15
2.1. <i>Begriff der Behinderung</i> . . . . .	15
2.1.1. Entwicklung des Begriffs . . . . .	15
2.1.2. Definition und vorläufige Kennzeichnung . . . . .	16
2.1.3. Behinderung, Schädigung und Benachteiligung . . . . .	17
2.1.4. Behinderung und Krankheit . . . . .	18
2.1.5. Behinderten-, Heil- und Sonderpädagogik . . . . .	19
2.1.6. Vier Paradigmata der Behinderung . . . . .	19
2.2. <i>Behindertenstatistik</i> . . . . .	23
2.2.1. Probleme der Datenerhebung . . . . .	23
2.2.2. Sozialpädiatrische Angaben zur Behinderungsfrequenz im Vorschulalter . . . . .	25
2.2.3. Sonderpädagogische Angaben zur Sonderschulbedürftig- keit im Schulalter . . . . .	27
2.2.4. Mikrozensus-Ergebnisse zur Behinderungsfrequenz in der erwachsenen Bevölkerung . . . . .	30
2.2.5. Nachtrag zur zweiten Auflage . . . . .	34
2.3. <i>Geschichte des Umgangs mit Behinderten</i> . . . . .	35
<b>3. Die einzelnen Behindertengruppen</b> . . . . .	40
3.1. <i>Körperbehinderte</i> . . . . .	40
3.1.1. Häufigkeit . . . . .	40
3.1.2. Formen der Körperbehinderung . . . . .	42
3.1.3. Die These einer spezifischen Behindertenpersönlichkeit . . . . .	44
3.1.4. Empirische Untersuchungen der Merkmale Körper- behinderter . . . . .	48
3.1.5. Soziale Einschätzung . . . . .	50
3.1.6. Dymelien; Erscheinungsbild . . . . .	51
3.1.7. Dymelien; Entwicklung im Vorschulalter . . . . .	53
3.1.8. Dymelien; Kompensationstechniken . . . . .	56
3.1.9. Dymelien; weitere Entwicklung . . . . .	58
3.2. <i>Langfristig Kranke</i> . . . . .	60
3.2.1. Zur Problematik . . . . .	60
3.2.2. Einzelne Formen . . . . .	61
3.2.3. Kinder im Krankenhaus . . . . .	65
3.3. <i>Gehörlose und Schwerhörige</i> . . . . .	67
3.3.1. Definition . . . . .	67
3.3.2. Audiogramm . . . . .	68

3.3.3.	Abgrenzung . . . . .	72
3.3.4.	Häufigkeit . . . . .	74
3.3.5.	Ursachen . . . . .	76
3.3.6.	Soziale Einschätzung . . . . .	77
3.3.7.	Leistungsmerkmale . . . . .	79
3.3.8.	Persönlichkeit und Sozialverhalten . . . . .	81
3.3.9.	Sprachgebung . . . . .	83
3.4.	<i>Blinde und Sehbehinderte</i> . . . . .	86
3.4.1.	Definition und Abgrenzung . . . . .	86
3.4.2.	Geschichte . . . . .	88
3.4.3.	Häufigkeit . . . . .	91
3.4.4.	Ursachen . . . . .	93
3.4.5.	Soziale Einschätzung . . . . .	96
3.4.6.	Psychosomatische, motorische und perzeptive Auswirkungen . . . . .	98
3.4.7.	Ausbildung in Blindentechniken . . . . .	100
3.4.8.	Psychologische Aufgaben in Erziehung und Rehabilitation . . . . .	104
3.4.9.	Zur Situation der Sehbehinderten . . . . .	106
3.5.	<i>Geistigbehinderte</i> . . . . .	106
3.5.1.	Begriff . . . . .	106
3.5.2.	Häufigkeit . . . . .	109
3.5.3.	Ursachen . . . . .	109
3.5.4.	Adaptives Verhalten . . . . .	113
3.5.5.	Soziale Einschätzung . . . . .	114
3.5.6.	Psychodiagnostik bei Geistigbehinderten . . . . .	116
3.5.7.	Förderung und Therapie . . . . .	120
3.5.8.	Das Down-Syndrom: Merkmale . . . . .	124
3.5.9.	Das Down-Syndrom: Entwicklung der Kinder . . . . .	127
3.6.	<i>Lernbehinderte</i> . . . . .	129
3.6.1.	Begriff und Geschichte . . . . .	129
3.6.2.	Kriterien und Merkmale . . . . .	130
3.6.3.	Ursachen . . . . .	132
3.6.4.	Untergruppen . . . . .	134
3.6.5.	Erfassung . . . . .	137
3.6.6.	Diagnose . . . . .	139
3.6.7.	Die These einer spezifischen assoziativen Lernfähigkeit . . . . .	141
3.7.	<i>Verhaltensgestörte</i> . . . . .	143
3.7.1.	Geschichte und Häufigkeit . . . . .	143
3.7.2.	Erscheinungsbild und Klassifikation . . . . .	145
3.7.3.	Verhaltensgestörte im Erwachsenenalter . . . . .	147
3.7.4.	Pädagogisch-therapeutische Maßnahmen . . . . .	149
3.8.	<i>Sprachbehinderte. Von Herbert Buchta</i> . . . . .	150
3.8.1.	Das Definitions- und Klassifikationsproblem . . . . .	150
3.8.2.	Zur Häufigkeit von Sprachbehinderung . . . . .	152
3.8.3.	Formen von Sprachbehinderung . . . . .	152

3.8.4.	Zur gesellschaftlichen Situation Sprachbehinderter . . . . .	159
3.8.5.	Lern-, Leistungs- und Sozialverhalten Sprachbehinderter . . . . .	160
3.8.6.	Aufgaben eines Psychologen an einer Sprachheilschule . . . . .	163
<b>4.</b>	<b>Mehrfachbehinderung . . . . .</b>	<b>166</b>
4.1.	<i>Allgemeine Aspekte . . . . .</i>	166
4.1.1.	Zur Problematik . . . . .	166
4.1.2.	Theoretische Modelle der Mehrfachbehinderung . . . . .	167
4.2.	<i>Die Zerebralparese . . . . .</i>	171
4.2.1.	Begriff . . . . .	171
4.2.2.	Einteilung . . . . .	173
4.2.3.	Entwicklung und Intelligenz . . . . .	176
4.2.4.	Mehrdimensionale Förderung . . . . .	181
4.3.	<i>Teilleistungsschwächen. Von Herbert Buchta . . . . .</i>	182
4.3.1.	Definition . . . . .	182
4.3.2.	Genese . . . . .	183
4.3.3.	Soziale Bedeutung . . . . .	183
4.3.4.	Diagnostik . . . . .	184
4.3.4.1.	Diagnostik von linguistischen Teilleistungsschwächen . . . . .	185
4.3.4.2.	Diagnostik von perzeptiven Teilleistungsschwächen . . . . .	188
4.3.4.3.	Diagnostik von motorischen Teilleistungsschwächen . . . . .	189
4.3.5.	Förderung von Kindern mit Teilleistungsschwächen . . . . .	192
<b>5.</b>	<b>Beiträge der Sozialpsychologie und Sozialforschung . . . . .</b>	<b>195</b>
5.1.	<i>Einstellungen und Vorurteile gegenüber Behinderten . . . . .</i>	195
5.1.1.	Einstellung, Stereotyp und Vorurteil . . . . .	197
5.1.2.	Zur Vielfalt möglicher Einstellungen gegenüber Behinderten . . . . .	200
5.1.3.	Methoden der Einstellungsforschung . . . . .	201
5.1.4.	Untersuchungen zur Behindertenhierarchie . . . . .	203
5.2.	<i>Der Stigmatisierungsansatz . . . . .</i>	206
5.2.1.	Stigma und Stigma-Management . . . . .	206
5.2.2.	Stigmatisierung als prozessualer Ansatz . . . . .	209
5.2.3.	Exkurs über den Pygmalioneffekt . . . . .	211
5.2.4.	Generalisierung, Funktion und Entstehung von Stigmata . . . . .	212
5.2.5.	Anwendung des Stigmatisierungsansatzes auf Behinderte . . . . .	215
5.3.	<i>Die Rollensituation physisch Abweichender . . . . .</i>	217
5.3.1.	Symptome der Diskriminierung . . . . .	217
5.3.2.	Primat der ästhetischen Barrieren . . . . .	218
5.3.3.	Stereotype Reaktionsmuster und ihre Rechtfertigung . . . . .	220
5.3.4.	Exploratives Verhalten und Irrelevanzregel . . . . .	223
5.4.	<i>Abbau von Vorurteilen und Entstigmatisierung . . . . .</i>	225
5.4.1.	Änderung bestehender Einstellungen . . . . .	226
5.4.1.1.	Direkter Kontakt . . . . .	226
5.4.1.2.	Persönliche Kommunikation . . . . .	227

5.4.1.3.	Rolle der Massenmedien . . . . .	228
5.4.1.4.	Staatliche Gesetze . . . . .	230
5.4.1.5.	Aussichten der Änderung bestehender Einstellungen . . . . .	231
5.4.2.	Vermittlung günstiger Einstellungen in der Kindheit . . . . .	232
5.4.3.	Einflußmöglichkeiten vonseiten der Behinderten . . . . .	234
5.5.	<i>Die Situation der Familien Behinderter</i> . . . . .	235
5.5.1.	Die Sonderfamilie zwischen Konformität und Anpassung . . . . .	235
5.5.2.	Phasen der Reaktion auf das Behindertsein eines Kindes . . . . .	238
5.5.2.1.	Die Schockphase . . . . .	239
5.5.2.2.	Anpassungsformen der reintegrativen Phase . . . . .	240
<b>6.</b>	<b>Aufgabenfelder in der Praxis</b> . . . . .	<b>243</b>
6.1.	<i>Ätiologie und Prävention</i> . . . . .	243
6.1.1.	Mögliche Ursachen von Behinderung . . . . .	243
6.1.2.	Exkurs zur Säuglingssterblichkeit . . . . .	249
6.1.3.	Prävention genetisch bedingter Behinderungen . . . . .	252
6.1.3.1.	Genetische Beratung . . . . .	252
6.1.3.2.	Pränatale Diagnostik . . . . .	253
6.1.4.	Prävention exogen-perinatal begründeter Behinderungen . . . . .	257
6.1.5.	Prävention postnataler und psycho-sozialer Behinderungs- ursachen . . . . .	259
6.2.	<i>Frühförderung</i> . . . . .	260
6.2.1.	Einführung . . . . .	260
6.2.2.	Grundlagen . . . . .	262
6.2.2.1.	Lerntheoretische Grundlagen . . . . .	263
6.2.2.2.	Ethologische Grundlagen . . . . .	263
6.2.2.3.	Hospitalismus und Deprivationssyndrom . . . . .	265
6.2.2.4.	Neurophysiologische Grundlagen . . . . .	266
6.2.3.	Aufgaben der Frühförderung . . . . .	270
6.2.3.1.	Früherfassung . . . . .	270
6.2.3.2.	Früherkennung . . . . .	271
6.2.3.3.	Frühberatung . . . . .	274
6.2.3.4.	Früherziehung und Frühtherapie . . . . .	275
6.2.4.	Organisationsmodelle der Frühförderung . . . . .	277
6.2.4.1.	Das medizinische Modell: Sozialpädiatrische Zentren . . . . .	277
6.2.4.2.	Das sonderpädagogische Modell: Frühpädagogische Stationen . . . . .	281
6.2.5.	Kompensatorische Vorschulerziehung als primäre Prävention von Lernbehinderungen . . . . .	284
6.3.	<i>Elternarbeit</i> . . . . .	288
6.4.	<i>Therapie</i> . . . . .	291
6.4.1.	Verhaltenstherapie . . . . .	292
6.4.1.1.	Grundprinzipien und Techniken . . . . .	292
6.4.1.2.	Strategieprobleme in traditionellen Anstalten . . . . .	295
6.4.2.	Musiktherapie mit Behinderten. <i>Von Sabine Buchta</i> . . . . .	298

6.4.2.1.	Musik als Kommunikationsmittel . . . . .	298
6.4.2.2.	Definition und Formen der Musiktherapie . . . . .	299
6.4.2.3.	Musiktherapie in der Behindertenarbeit . . . . .	300
6.4.2.4.	Die Eignung der Musiktherapie für die Behindertenarbeit . . . . .	300
6.4.2.5.	Musiktherapeutische Verfahren in der Behindertenarbeit . . . . .	301
6.4.2.6.	Beispiel einer Musiktherapie . . . . .	302
6.5.	<i>Integrierte Erziehung</i> . . . . .	303
6.5.1.	Zielsetzung . . . . .	303
6.5.2.	Einwände . . . . .	306
6.5.3.	Subsidiärsystem statt Sonderschule . . . . .	308
6.5.4.	Integrierte Erziehung Hörgeschädigter . . . . .	310
6.5.5.	Integrierte Erziehung Sehgeschädigter . . . . .	313
6.5.6.	Integrierte Erziehung Körperbehinderter . . . . .	315
6.5.7.	Integrierte Erziehung mehrfachgeschädigter Kinder im Montessori-Schulversuch . . . . .	317
6.6.	<i>Rehabilitation und berufliche Integration</i> . . . . .	319
6.6.1.	Begriff, Daten und Institutionen . . . . .	319
6.6.2.	Juristische und ökonomische Aspekte . . . . .	322
6.6.3.	Beispiel: Berufsförderungswerk für körperbehinderte Erwachsene . . . . .	324
6.6.4.	Beispiel: Berufsbildungswerk für lernbehinderte Jugendliche . . . . .	328
6.6.5.	Die Werkstatt für Behinderte (WfB) . . . . .	331
<b>7.</b>	<b>Beiträge der Ökopsychologie zur Bau- und Betriebsplanung eines Wohnheims für körperbehinderte Schüler. Von Peter Day</b> . . . . .	<b>336</b>
7.1.	<i>Zur Zielsetzung</i> . . . . .	336
7.2.	<i>Zur ökologischen Perspektive</i> . . . . .	337
7.2.	<i>Vom Wohnheimbau betroffene Systeme</i> . . . . .	338
7.4.	<i>Vorüberlegungen zum Anlaß und zur Art des Bauvorhabens</i> . . . . .	340
7.5.	<i>Zu Zielsetzungen des Wohnheims</i> . . . . .	343
7.6.	<i>Aufzunehmender Personenkreis</i> . . . . .	346
7.7.	<i>Zur Entscheidung über Platzanzahl, Gruppenzahl und Gruppengröße</i> . . . . .	347
7.7.1.	Argumentation zur Bestimmung der Gruppengröße . . . . .	348
7.7.2.	Argumente für die Gruppenanzahl . . . . .	350
7.7.3.	Entscheidung über Gruppengröße und -anzahl . . . . .	351
7.7.4.	Konsequenzen für die bauliche Gliederung . . . . .	354

7.8.	<i>Begründung für die Schlafzimmeranzahl</i>	354
7.8.1.	Größe und Einrichtung der Zimmer	357
7.8.2.	Schlußfolgerungen für den Bau	357
7.9.	<i>Anmerkungen zu den Hygieneräumen</i>	358
7.10.	<i>Gruppenwohnraum und Küche</i>	360
7.11.	<i>Wohnraum und Außenareal</i>	361
7.12.	<i>Mitarbeiter- und Nachtdienstzimmer</i>	362
7.13.	<i>Anhang</i>	362
7.13.1.	Auszug aus dem Raumprogramm	362
7.13.2.	Plan	363
<b>8.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	365
<b>9.</b>	<b>Literaturnachtrag zur zweiten Auflage</b>	394
<b>10.</b>	<b>Literaturnachtrag zur fünften Auflage</b>	409
<b>11.</b>	<b>Adressen</b>	423
<b>12.</b>	<b>Register</b>	426